

**GUTEN MORGEN**

## Für den ersten Kuss

Das Tempelchen bei Tenneberg bleibt Treff

VON WIELAND FISCHER

Das „Tempelchen“ im Wald hat Gründonnerstag ein neues Dach erhalten. – Tempelchen im Wald? Wo bitte soll das sein?

Jedem Waltershäuser sei das bekannt, sagt Bürgermeister Michael Brychcy (CDU). Für Ortsunkundige gibt er eine Beschreibung mit auf den Weg: zwischen Tenneberg und Kräuterwiese gelegen. Vom Schloss führe ein Weg direkt dorthin.

Im Volksmund heißt die Stelle „Liebestempelchen“. Dort habe jeder Waltershäuser beziehungsweise Waltershäuserin entweder das erste Mal

„so richtig“ geküsst oder die erste Zigarette geraucht. So eine beliebte Nische gebe es in fast jedem Dorf, in jeder Stadt, bestätigt eine junge Kollegin.

Brychcy selbst kennt das „Tempelchen“ nicht aus seiner Jugendzeit, die hat er in Gotha verbracht. Zwar gehe er mit seiner Frau dorthin, dann sei aber meistens das Enkelchen dabei.

Der Kultstatus war ausschlaggebend, das „Tempelchen“ zu erhalten. Angesichts des schlechten baulichen Zustands habe es Stimmen gegeben, es abzureißen.

Doch das Fundament sei gut. Unter neuem Dach lässt es sich dort nun weiter küssen.



**LEUTE HEUTE**



**Eleni Demeri (35), Kosmetikerin aus Gotha:** Ich freue mich, das die Sonne jetzt wieder häufiger scheint. An den freien Tagen über das Osterwochenende möchte ich viel mit meinem kleinen Sohn, er ist zweieinhalb Jahre alt, in Gotha spazieren gehen. Wir mögen den schönen Schlosspark. Außerdem koche ich gern griechische Gerichte und dann natürlich auch an den Feiertagen.

Foto: Peter Riecke

**KONTAKT**

**Zustellung und Abo:**

Telefon (03643) 55 81 00  
Mo bis Fr 7-19, Sa 7-13 Uhr

E-Mail [leserservice@tlz.de](mailto:leserservice@tlz.de)  
Internet [www.tlz.de/leserservice](http://www.tlz.de/leserservice)

**Servicecenter:**

Mo bis Fr 10-18 Uhr

Marktstraße 28, 99867 Gotha

**Lokalredaktion:**

Telefon (03621) 35 41 63  
Fax (03621) 35 41 80

Gartenstraße 28, 99867 Gotha  
E-Mail [gotha@tlz.de](mailto:gotha@tlz.de)  
[www.gotha.tlz.de](http://www.gotha.tlz.de)

**Chefredaktion:**

Telefon (03643) 55 82 01

E-Mail [leserbriefe@tlz.de](mailto:leserbriefe@tlz.de)  
Internet [www.tlz.de](http://www.tlz.de)

**Anzeigen:**

Telefon (03643) 55 81 11  
Mo bis Fr 7-18 Uhr

E-Mail [anzeigenservice@tlz.de](mailto:anzeigenservice@tlz.de)  
Internet [www.tlz.de/anzeigen](http://www.tlz.de/anzeigen)

**Tickets:**

Telefon (0361) 227 5 227  
Mo-Sa 8-22 Uhr, So 8-16 Uhr

Internet [www.ticketshop-thueringen.de](http://www.ticketshop-thueringen.de)

# Rollstühle, Tische und Windeln

Ostersonntag fahren die Ukrainefreunde aus Gotha wieder los und helfen Menschen, denen das Leben übel mitgespielt hat



Das ist Nikolai. Seit dem er ein Bein verloren hat, ist er auf den Rollstuhl angewiesen. Der kam aus Gotha. Foto: Dietrich Wohlfahrt

VON KLAUS-DIETER SIMMEN

**GOtha.** Sie heißen Oleg und Wanja. Und sie mussten miterleben, wie der betrunkene Vater ihre Mutter mit der Axt erschlug. Von einem Moment zu andern gab es für die Brüder keine Familie mehr. Oleg, der ältere, sollte fortan in einem anderen Heim als Wanja leben. Pfarrer Anatoli Perepelitza im ukrainischen Rajon Tscherkassy sah sich außerstande, die Brüder aufzunehmen, saßen an seinem Tisch neben den eigenen doch bereits sieben Waisenkinder.

Das Schicksal des Bruderpaars rührte ihn jedoch so sehr, dass er ihm in seiner Familie Geborgenheit bot. Schon lange träumte der Pfarrer von einem eigenen Kinderheim, wo Mädchen und Jungen, denen das Leben übel mitgespielt hat, mehr als nur ein Dach überm Kopf bekommen sollten. Das Schicksal von Oleg und Wanja brachte den letzten Stein ins Rollen, der schließlich zum Bau des Waisenhauses Dumanzy führte.

Dass die Mission der baptistischen Kirche mit ihrem Leiter Pfarrer Perepelitza 2004 eine Investition kaufte und mit dem Aufbau des Kinderheimes beginnen konnte, lag am gemeinsamen Engagement der Augustinergemeinde Gotha mit der Partnergemeinde St. Nicolai in Lemgo. Mittlerweile ist das Haus für die zweite Generation Heimstätte geworden. „Oleg ist

inzwischen in den USA verheiratet, Bruder Wanja ein Mädchenschwarm“, erzählt Dietrich Wohlfahrt von den Ukrainefreunden Gotha. Und in seinen Worten schwingt viel Stolz mit. Immerhin ist es kein Pappentstiel, ein Waisenhaus zu bauen und zu betreiben.

Wenn sich die Ukrainefreunde am Ostersonntag Richtung Tscherkassy aufmachen, besuchen die Gäste dann auch das Heim in Dumanzy, das ist Ehrensache. Hauptziel dieser Reise ist es aber nicht.

**Soziales Zentrum für Behinderte eröffnen**

Diesmal soll ein soziales Zentrum für Menschen mit Behinderungen eröffnet werden. Und zwar am Ostersonntag, der in der Ukraine nach dem julianischen Kalender berechnet wird, also eine Woche später als bei uns begangen wird. Seit anderthalb Jahren arbeiten die Ukrainefreunde mit ihren Partnern an diesem Projekt.

„Natürlich ist die Mission Dobra Swistka, was nichts anderes als gute Nachricht bedeutet, mit Pfarrer Anatoli Perepelitza als Projektträger unser erster Ansprechpartner“, sagt Dietrich Wohlfahrt. Doch auch die Rajonverwaltung und der Verband der Invaliden der Ukraine unterstützen das Konzept.

Wie wichtig solch ein Zentrum ist, kann man erst erahnen, wenn man weiß, dass Menschen mit Behinderungen in der Ukraine kaum die Möglichkeit auf ein selbstbestimmtes Leben haben. Und das betrifft nicht nur materielle Voraussetzungen, sondern auch die Förderung intellektueller Fähigkeiten sowie Möglichkeiten der Beschäftigung und der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, so Wohlfahrt.

Das soziale Zentrum soll hier ein erster Schritt sein, Barrieren abzubauen. Spenden und Fördermittel, für die sich die Ukrainefreunde Gotha einsetzen, ermöglichen, aus einem Ladenlokal in Tscherkassy das Begegnungszentrum aufzubauen. „Insgesamt hatten wir 40000 Euro für die Einrichtung zur Verfügung.“ Viele Sachspenden fanden den Weg in die Ukraine, so aus dem Sportgymnasium Erfurt Stühle und Tische.

Wie wichtig die Einrichtung ist, haben die ehrenamtlichen Helfer aus Gotha und Lemgo in den vergangenen Jahren immer wieder erfahren. „Mit jeder Lieferung bringen wir Dinge nach Tscherkassy, die sich die Menschen entweder nicht leisten können oder die es dort gar nicht erst gibt.“ Wohlfahrt meint damit Rollstühle, aber auch Windeln, die bei Inkontinenz für Sicherheit sorgen. „Bei uns ist das Haltbarkeitsdatum abgelaufen, in der Ukraine können wir damit helfen.“

## Marsch mit Friedensfest

In Ohrdruf geht es zum Truppenübungsplatz

**OHRRUF.** Der Ohrdruffer Ostermarsch beginnt heute um 11 Uhr am Gedenkstein für die Opfer des Todesmarschs in der Waldstraße neben der Trinitatiskirche. Nach der Auftaktkundgebung zieht ein Demonstrationstrupp zum Eingang des Truppenübungsplatzes.

Dort wird die Abschlusskundgebung ab 12 Uhr eingebettet in ein Friedensfest. Es warten Livemusik, Mittagessen, Kaffee und Kuchen. Die Redner sind die linke Landtagsabgeordnete Johanna Scheringer-Wright, die Landesvorsitzende der VVN-BdA Elke Pudzuhr, die Vorsitzende der Thüringer Friedenskoordination Ute Hin-

keldein, ein Teilnehmer der Kurdischen Community, Vertreter von Bündnis 90/die Grünen, von der Protestantischen Jugend und der DKP.

„Wie wichtig es ist, dass wir alle uns für Frieden einsetzen, zeigt sich in den enttäuschenden Ergebnissen des EU-Türkei-Spitzen Treffens in Varna“, erklärt Johanna Scheringer-Wright im Vorfeld der Veranstaltung und sagt weiter: „Wenn Macht- und Wirtschaftsinteressen zu Leid und Flucht führen, müssen wir dagegenhalten und solidarisch mit allen Opfern sein. Ich hoffe, dass viele Menschen aus der Region am Samstag nach Ohrdruf kommen.“

Anzeige



**Mit einer privaten Glückwunschanzeige in Ihrer Tageszeitung können Sie gratulieren, Danke sagen oder herzliche Grüße übermitteln.**

**ABO VORTEIL** **5-10€** Rabatt auf Grußanzeigen

Anzeigenannahme telefonisch:

**0361 2275651**

Bestellung (Mo.-Fr. 7-18 Uhr)

E-Mail:

[kundendialog-anzeigen@mediengruppe-thueringen.de](mailto:kundendialog-anzeigen@mediengruppe-thueringen.de)

**persönlich:**

in allen Servicecentern & bei allen Servicepartnern

Ihrer Tageszeitung, zu finden unter:

[www.tlz.de/vorort](http://www.tlz.de/vorort)

**Online:**

[www.tlz-anzeigen.de](http://www.tlz-anzeigen.de)



VKF050

## Neuen Transporter und neue Einsatzkleidung ausgeliefert

Feuerwehren der Stadt Gotha können ihre Ausrüstung modernisieren

VON PETER RIECKE

**GOtha.** Die Einsatzkleidung der Gothaer Feuerwehrleute, im Fachjargon PSA (persönliche Schutzausrüstung) genannt, wird Stück für Stück auf einen neuen Stand gebracht und vereinheitlicht. Dies kündigt Brandamtmann Andreas Ritter am Donnerstag auf der Pressekonferenz des Gothaer Oberbürgermeisters Knut Kreuch (SPD) an.

Anlass ist die Übergabe der ersten 22 Sätze neuer Schutz-

ausrüstung, bestehend aus Feuerwehrschutzhelm, Feuerwehrüberjacke und Feuerwehrhose, an die Berufsfeuerwehr und an die Freiwillige Feuerwehr Stadtmittme.

Bisher hatten Berufsfeuerleute und freiwillige Feuerwehrleute unterschiedliche Varianten dieser Kleidung, da man von unterschiedlicher Hersteller unterschiedliche Beanspruchung ausging.

Doch wurden dadurch die Lagerhaltung und der Austausch kontaminierter Ausrüstung nach Einsätzen nur verkompli-

ziert, erörtert der Leiter des Gothaer Brandschutzamtes weiter. Weiterer Ersatz der nun einheitlichen Ausrüstung solle in den nächsten Jahren erfolgen, ergänzt Ritter.

Man habe nach Jahren wieder einmal den aktuellen Stand der Technik auf diesem Gebiet erkundet und ein Jahr lang PSA unterschiedlicher Hersteller probierhalber getragen. Dann wurde die erste Charge über eine beschränkte Ausschreibung angeschafft. Brandmeister Stefan Laube führt die neue Ausrüs-

tung vor und bestätigt, sie sei leichter und biete dennoch Schutz. In die Helme ist nun eine Lampe eingebaut. Die neuen Jacken müssen während der ersten 40 Wäschen nicht gegen Durchnässung imprägniert werden, wird ein weiterer Vorteil benannt.

Die Boilstädter Freiwillige Feuerwehr freut sich über einen fabrikneuen Mannschaftstransportwagen. Die Freiwilligen Feuerwehren Gotha-Sundhausen und Gotha-Siebleben haben bereits Ersatz für ihre über 20 Jahre alten Mannschaftstransportwagen erhalten. 2016 hatte der Gothaer Stadtrat beschlossen, bis 2014 die meisten Einsatzfahrzeuge durch Neuanschaffungen zu ersetzen.

Der Mannschaftstransportwagen für Boilstadt war jedoch nicht geplant. Da 2017 die gesetzlich vorgeschriebene Ausschreibung eines neuen Drehleiter-Fahrzeuges für Gotha zu einem günstigen Anschaffungspreis führte, waren Mittel frei, unter anderem den Ford-Transporter für die Boilstädter zu kaufen. Er wurde als normaler Kleinbus gekauft und zum Feuerwehrfahrzeug umgerüstet.



Stefan Laube, Brandmeister bei der Gothaer Berufsfeuerwehr, steht in der neuen Einsatzkleidung neben dem neuen Mannschaftstransportwagen der Freiwilligen Feuerwehr Boilstadt. Foto: Peter Riecke